

Rechnungsprüfungsamt

Schlussbericht 2010

Eigenbetrieb Betriebshof Stadt Ravensburg

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	3
1. Vorbemerkungen.....	4
1.1 Prüfungsauftrag, Umfang und Zeitraum der Prüfung	4
1.2 Vorjahresabschluss	5
1.3 Prüfungen anderer Institutionen	5
2. Rechtliche Grundlagen und Struktur des Betriebs.....	6
2.1 Satzung	6
2.2 Organisation.....	7
2.3 Wichtige betriebliche Grundlagen.....	7
2.4 Rechnungswesen.....	7
3. Wirtschaftsplan und Haushaltssatzung.....	8
3.1 Verfahren	8
3.2 Bestandteile	8
4. Jahresabschluss	8
4.1 Aufstellung	8
4.2 Jahresergebnis.....	8
5. Erläuterungen zur Bilanz	9
5.1 Aktiva	9
5.2 Passiva	13
6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	17
6.1 Einhaltung des Erfolgsplans	17
6.2 Erfolgsübersicht 2008 bis 2010 mit Planvergleich 2010.....	18
6.3 Abrechnungssummen nach Auftraggebern	23
6.4 Kenndaten.....	23
7. Wirtschaftliche Verhältnisse und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung	24
7.1 Bilanzaufbau, Finanzlage (Strukturbilanz)	24
7.2 Liquidität.....	25
7.3 Ertragslage.....	26
7.4 Vermögensplan	28
8. Prüfung / Beratung im Bereich Vergaben von Lieferleistungen	30
9. Bestätigungsvermerk.....	31

Abkürzungsverzeichnis

ARES	Auftragsabrechnungsverfahren
AS	Anlagenbuchhaltung
BA	Betriebsausschuss
BHR	Betriebshof der Stadt Ravensburg
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
DS	Kosten- und Leistungsrechnung
E&Y	Ernst & Young GmbH
EigBG	Eigenbetriebsgesetz (Baden-Württemberg)
EigBVO	Eigenbetriebsverordnung (Baden-Württemberg)
FS	Finanzbuchhaltung
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung - Kameral
GemKVO	Gemeinekassenverordnung - Kameral
GemO	Gemeindeordnung Baden-Württemberg - Kameral
GemPrO	Gemeindeprüfungsordnung
GPA	Gemeindeprüfungsanstalt
GR	Gemeinderat
GuV	Gewinn- und Verlust-Rechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
JA	Jahresabschluss
KIRU	Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen –Ulm.
KR-BHOF	Gemeinschaftskontenrahmen für die Gemeinden, hier Betriebshof - KR-BHOF
OB	Oberbürgermeister
RPA	Rechnungsprüfungsamt
TABA	Technischer Ausschuss als Betriebsausschuss
USt	Umsatzsteuer
VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen
VwV	Verwaltungsvorschrift

1. Vorbemerkungen

1.1 Prüfungsauftrag, Umfang und Zeitraum der Prüfung

Mit Beschluss des Gemeinderats (GR) vom 23.10.2000 wurde der Eigenbetrieb "Betriebshof der Stadt Ravensburg" (BHR), eingerichtet.

Der Betriebshof wird seit 01.01.2001 in der Rechtsform eines organisatorisch selbständigen, aus dem Haushalt der Stadt Ravensburg ausgegliederten Eigenbetriebs nach § 102 Abs. 3 Nr. 3 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) geführt.

Zur Vorbereitung der Beschlussfassung durch den GR ist der Jahresabschluss 2010 auf Grund der Unterlagen der Gemeinde und des Eigenbetriebs vom Rechnungsprüfungsamt (RPA) zu prüfen.

Die Prüfung umfasst den Eigenbetrieb mit den Teams:

Kanal- und Gewässerunterhalt (KAN, VKS)

Winterdienst (WIN)

Straßen- und Wegeunterhalt (BAU, ASP)

Verkehrsregelung (VTR)

Verkehrselektrotechnik (VTE)

Stadtreinigung (STR)

Gebäudeunterhalt und Veranstaltungen (GEB)

Stadtbaum-, Grünflächen- und Friedhofspflege (BAE, GRU, FRH)

Dekoration und Rasenpflege (DEK, MAE)

Fahrzeug- und Gerätewerkstatt mit Zentrallager (FUP, MAG)

Verwaltung, Betriebsleitung und Außenlager (VEW, BL, Mariatal)

Prüfungsauftrag:

§ 111 Abs. 1 GemO in entsprechender Anwendung von § 110 Abs. 1 GemO in Verbindung mit § 9 Gemeindeprüfungsordnung (GemPrO).

Prüfungsgegenstand:

Jahresabschluss und Lagebericht nach § 16 Eigenbetriebsgesetz (EigBG).

Prüfungszeitraum:

05/11 bis 09/11 mit Unterbrechungen.

Prüferin:

Verena Wollensak.

1.2 Vorjahresabschluss

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2009 wurden nach Vorberatung im Technischen Ausschuss als Betriebsausschuss Betriebshof (TABAs) am 10.11.2010 vom Gemeinderat am 29.11.2010 festgestellt. Ferner hat der Gemeinderat über den ausgewiesenen Jahresfehlbetrag in Höhe von -209.996,82 € entschieden. Der Jahresfehlbetrag wurde auf die Rechnung 2010 vorgetragen und mit den Gewinn- und Verlustzahlen der Vorjahre verrechnet. Die Betriebsleitung wurde für das Wirtschaftsjahr 2009 entlastet. Die ortsübliche Bekanntgabe gemäß § 16 Abs. 4 EigBG ist am 07.12.2010 in der Schwäbischen Zeitung erfolgt.

Die Beanstandungen zur Jahresrechnung 2009 wurden ausgeräumt. Die Zahlen der Schlussbilanz sind richtig in die Bücher des Berichtsjahres übernommen worden.

1.3 Prüfungen anderer Institutionen

1.3.1 Überörtliche Prüfung

Die Eigenbetriebe unterliegen neben der örtlichen Prüfung auch der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA). Die Zuständigkeit der GPA ergibt sich aus § 113 Abs. 1 GemO. Gegenstand der Prüfung sind die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften bei der Wirtschaftsführung, dem Rechnungswesen sowie der Vermögensverwaltung des Eigenbetriebs (§ 114 Abs. 1 GemO).

Bei der von der GPA durchgeführten Bauprüfung 2007 wurden die Maßnahmen des Betriebshofes nicht einbezogen. Die überörtliche allgemeine Finanzprüfung des Eigenbetriebs für die Jahre 2002 – 2007 fand Ende November 2008 bis Januar 2009 statt. Über das Ergebnis der Prüfung wurde am 26.09.2011 im Gemeinderat berichtet.

1.3.2 Jahresabschlusshilfe – Wirtschaftsprüfer

Es wurde auch für den Abschluss 2010 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH mit der Erstellung des Jahresabschlusses (Abschlusshilfe) ohne Prüfungshandlungen beauftragt. Am 31.03.2011 wurde eine entsprechende Bescheinigung erteilt (Erstellungsbericht Ernst & Young S. 6). Der Jahresabschluss wurde von der Firma Ernst & Young aufgrund der vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften und der sie ergänzenden Bestimmungen erstellt. Ein Bestätigungsvermerk der geeignet wäre die örtliche Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes zu entlasten kann bei diesem Auftragsumfang vom Wirtschaftsprüfer nicht erteilt werden.

2. Rechtliche Grundlagen und Struktur des Betriebs

2.1 Betriebssatzung

Der Gemeinderat hat am 23.10.2000 (Änderung 27.11.2006) die Betriebssatzung für den Betriebshof der Stadt Ravensburg beschlossen. Der Eigenbetrieb ist nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes, der Eigenbetriebsverordnung und dieser Satzung zu führen.

Die Satzung enthält folgende Regelungen:

Name:	Betriebshof der Stadt Ravensburg
Gegenstand:	Die Stadt Ravensburg betreibt ihren Betriebshof (Hilfsbetrieb nach § 102 Abs. 3 Nr. 3 GemO - Deckung des Eigenbedarfs) in der Rechtsform eines Eigenbetriebs. Die Bauhöfe in den Ortschaften sind nicht Bestandteil des Eigenbetriebs.
Aufgaben:	Zu den Aufgaben des Betriebshofs gehören insbesondere Leistungen im baulich-technischen, gärtnerischen und fahrzeug- und gerätetechnischen Bereich für Ämter, Dienststellen und Eigenbetriebe der Stadt Ravensburg, z.B. bei der Unterhaltung und Pflege von Straßen (einschließlich Stadtreinigung und Winterdienst), Kanälen und Gewässern, Signalanlagen, öffentlichen Grünflächen, Spiel- und Bolzplätzen, städtischen Gebäuden und Liegenschaften, der Straßenbeleuchtung, der städtischen Friedhöfe sowie bei Angelegenheiten der Abfallwirtschaft.
Gewinnerzielung:	Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.
Stammkapital:	Von einer Festsetzung nach § 12 Abs. 2 des EigBG wurde abgesehen.
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr (01.01. – 31.12.)
Kassenführung:	Sonderkasse, die mit der Gemeindekasse verbunden ist.
Organe des Betriebs:	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinderat • Betriebsausschuss Betriebshof (der Technische Ausschuss nimmt die Aufgaben des beschließenden Ausschusses wahr) • Betriebsleitung (Erster und Zweiter Betriebsleiter)
Oberbürgermeister	Dem OB kommen die nach dem Eigenbetriebsgesetz sowie als Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde vorgesehenen Aufgaben zu. In dringenden Angelegenheiten, deren Erledigung nicht aufgeschoben werden kann, entscheidet der OB anstelle des GR oder des BA.

Der Technische Ausschuss in seiner Eigenschaft als Betriebsausschuss Betriebshof beschäftigte sich im Berichtsjahr in 3 Sitzungen (9. Juni, 14. Juli, 10. November) mit Angelegenheiten des Betriebshofes.

Für den Eigenbetrieb ist Herr Jerg als 1. Betriebsleiter und Herr Lohner als 2. Betriebsleiter bestellt. Jeder Betriebsleiter kann den Betrieb allein vertreten.

2.2 Organisation

Das Organigramm des Betriebshofes ist dem Schlussbericht als **Anlage** beigelegt. Seit 01.01.2005 sind die Sachgebietsleiterebenen weggefallen und es wurde eine Teamleiterstruktur eingeführt.

2.3 Wichtige betriebliche Grundlagen

- Geschäftsordnung vom 14.03.2001 für die Leitung des BHR (D-68-06), trat am 01.01.2001 in Kraft (Änderung 28.05.2008).
- Private Nutzung von Betriebshofeinrichtungen vom 26.02.2002 (DA-68-02).
- OB-Verfügung - Vergabe von Aufträgen (Einzelaufträge) an den BHR (D-10-12) vom 12.05.1997 i.d.F. vom 01.03.2002.
- Dienstvereinbarung Flexibilisierung der Arbeitszeit (D-68-01) vom 01.04.2004, zuletzt geändert am 01.08.2007.

2.4 Rechnungswesen

2.4.1 Grundlagen

Entsprechend der Regelung aus § 17 EigBG werden alle Zweige des Rechnungswesens (Wirtschaftsplan, Buchführung, Kostenrechnung, Jahresabschluss, Lagebericht) zusammengefasst verwaltet. Sie sind dem Geschäftsbereich des 1. Betriebsleiters zugeordnet (§ 3 Abs. 1 Ziffer 2 der Geschäftsordnung für die Leitung des BHR).

Der Betriebshof führt sein Rechnungswesen gemäß § 6 Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) nach dem System der kaufmännischen doppelten Buchführung. Grundlagen sind der nach dem Gemeinschaftskontenrahmen (GKG) der Gemeinden (hier Betriebshof - KR-BHOF) aufgestellte Kontenplan und der Kostenstellenplan.

2.4.2 Automatisierte Datenverarbeitung, Programmprüfung

Die Bausteine der Datenverarbeitung im Betriebshof sind ergänzt. Damit wurde der Betrieb den gesetzlichen Anforderungen gerecht.

- Finanzbuchhaltung (FS)
- Auftragsabrechnungsverfahren (ARES)
- Anlagenbuchhaltung (AS)
- Kosten- und Leistungsrechnung (DS).

Eine Prüfung der Ordnungsmäßigkeit des EDV-Finanzbuchführungs-Systems FS sowie für das Auftragsabrechnungsverfahren ARES nach § 114a Abs. 3 GemO wurde durchgeführt (von der Wirtschaftsberatungsgesellschaft Dr. Ebner, Dr. Stotz und Partner GmbH, Stuttgart).

Die Freigabeerklärung der Programme nach § 11 Abs. 1 Ziff. 1 GemHVO durch den Oberbürgermeister wurde dem RPA am 29.09.04 nachgewiesen (AV vom 13.05.2004).

2.4.3 Kostenrechnung

Nach § 6 Abs. 4 EigBVO hat der Eigenbetrieb die für die Kostenrechnung erforderlichen Unterlagen zu führen und nach Bedarf Kostenrechnungen zu erstellen.

2.4.4 Buchführung, Belegwesen - Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung

Für die Sonderkasse gelten nach § 37 Gemeindegeldbescheidverordnung (GemKVO) die Vorschriften der GemKVO entsprechend, so weit nicht in den §§ 38 und 39 etwas anderes geregelt ist. Für 2010 liegt die Teil-Feststellungsbescheinigung (nach § 11 Abs. 2 GemKVO) des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm für die Anwendung landeseinheitlicher EDV-Verfahren zur Abwicklung von Finanzvorgängen vor (28.06.2011).

3. Wirtschaftsplan und Haushaltssatzung

3.1 Verfahren

Gemäß § 14 Abs. 1 EigBG ist für jedes Wirtschaftsjahr vor dessen Beginn ein Wirtschaftsplan aufzustellen. Nach Vorberatung im TABA am 11.11.2009 hat der Gemeinderat den Wirtschaftsplan am 08.02.2010 verabschiedet. Mit Erlass vom 28.04.2010 hat das Regierungspräsidium Tübingen die Gesetzmäßigkeit des Wirtschaftsplans 2010 bestätigt und die erforderliche Genehmigung erteilt.

3.2 Bestandteile

Die Finanzplanung (§ 85 GemO i.V.m. § 96 GemO, § 4 EigBVO) bildet neben dem Wirtschaftsplan einen Bestandteil des Haushaltsplans. Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan (§ 1 EigBVO), dem Vermögensplan (§ 2 EigBVO) und der Stellenübersicht (§ 3 EigBVO). Die Bestandteile entsprechen den gesetzlichen Erfordernissen.

4. Jahresabschluss

4.1 Aufstellung

Aufbauend auf den Jahresabschluss 2009 ist der vorliegende Jahresabschluss aus den Zahlen der Buchführung und den Inventarverzeichnissen entwickelt worden. Der Jahresabschluss besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang sowie einem Lagebericht. Die Unterlagen wurden von der Betriebsleitung am 31.03.11 sowie am 27.04.11 (Lagebericht) unterzeichnet und dem Rechnungsprüfungsamt am 03.05.11 vorgelegt. Die gesetzlichen Fristen wurden eingehalten.

Nach § 16 Abs. 2 EigBG ist der Jahresabschluss mit Lagebericht bis 30.06. des Folgejahres zu erstellen, vom Rechnungsprüfungsamt innerhalb von 4 Monaten zu prüfen und bis Jahresende vom Gemeinderat festzustellen.

4.2 Jahresergebnis

Der Jahresabschluss weist einen Gewinn von 122.817,47 € aus. Zum Vergleich werden die Ergebnisse 2006 bis 2009 angegeben.

	2010 €	2009 €	2008 €	2007 €	2006 €
Unternehmensergebnis (+/-)	122.817	- 209.997	38.686	64.502	- 89.347

5. Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Aktiva

Die Bilanzsumme liegt bei 6.873.280,01 € (Vorjahr: 6.932.797,03 €).

5.1.1 Anlagevermögen

Der Restbuchwert des Anlagevermögens beträgt € 5.399.340,07 € (Vorjahr: 5.632.443,59 €).

Ein Anlagennachweis nach § 10 (2) EigBVO, der nach Teams gegliedert ist und die Entwicklung im laufenden Jahr zeigt, wurde erstellt (Anlage 2.6 des Lageberichts).

- **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Konto-Nr.	Kurz Bezeichnung	31.12.2010 €	31.12.2009 €
008000	Immaterielle Vermögensg.	2,00	2,00
	Summe:	2,00	2,00

- **Grundstücke**

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich der Wert des Grundbesitzes wie folgt:

Konto-Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2010 €	31.12.2009 €
001000	bebaute Grundstücke	1.564.111,00	1.562.635,00
001100	Gebäude	2.295.532,43	2.364.672,15
	Zwischensumme:	3.859.643,43	3.927.307,15

Anlagenzugänge (34.111,19 €) einschließlich der Umbuchungen sind im Erstellungsbericht, Anlage 5 Seite 2/16 dargestellt.

Die höchsten Zugänge betreffen die Zuschreibung Carportanlage – Dacheindeckung – (10.468,78 €), die Zuschreibung Lager- und Fahrzeughalle – Empore – (10.433,44 €) und die Ertüchtigung des ehemaligen Magazins (9.285,31 €). Abschreibungen wurden i.H.v. 101.774,91 € vorgenommen.

- **Technische Anlagen und Maschinen**

Konto-Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2010 €	31.12.2009 €
002000	Technische Anlagen	52.391,00	51.849,00
004000	Groß-Geräte u. Maschinen	369.059,00	391.721,00
005000	Geräte u. Maschinen	52.910,51	59.037,00
	Zwischensumme:	474.360,51	502.607,00

Anlagezugänge (80.039,48 €) siehe Erstellungsbericht, Anlage 5 Seite 3/16. Die wesentlichsten Zugänge betreffen die Anschaffung einer Aufsatzstreumaschine (28.384,38 €), die Errichtung einer Müllpresse (24.421,78 €) und die Herstellung und Installation einer Waschplatte (10.833,71 €). Abgänge ergaben sich aus der ordentlichen Abschreibung (102.066,97 €) und aus den Abgängen von Vermögensgegenständen mit Restbuchwerten in Höhe von insgesamt 6.219,00 € (Verkäufe von Altgeräten).

Es entstanden Buchgewinne in Höhe von 2.847,54 € durch die Verkäufe von Altgeräten.

• **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Konto-Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2010 €	31.12.2009 €
001200	Außenanlagen	37.520,00	42.250,00
003000	Betriebs-u.Geschäftsausst.	116.214,00	133.393,00
003300	Verleihmaterial	2.423,00	4.852,00
003500	geringwertige Wirtschaftsg.	16.644,00	23.682,00
006000	Fahrzeuge u. Großgeräte	709.327,00	878.171,00
	Zwischensumme:	882.128,00	1.082.348,00

Anlagezugänge (38.751,78 €) siehe Erstellungsbericht, Anlage 5 S. 4/16; 5/16 und Anlage 2.5 Vermögensplanabrechnung / Lagebericht. Abgänge ergaben sich zum einen aus der ordentlichen Abschreibung in Höhe von insgesamt 224.225,48 € und aus dem Abgang eines Vermögensgegenstandes mit einem Restbuchwert in Höhe von 14.746,30 € (Verkauf eines PKWs).

Durch Verkäufe von Altfahrzeugen sind insgesamt Buchgewinne von 9.513,43 € entstanden.

• **Anlagen im Bau**

Konto-Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2010 €	31.12.2009 €
009000	Anlagen im Bau	183.206,13	120.179,44
	Zwischensumme:	183.206,13	120.179,44

Die Zugänge (63.268,17 €) betreffen im Wesentlichen die Erweiterung der Hofbefestigung, die Lagerempore und die Carportanlage. Eine Umbuchung wurde i.H.v. 241,48 € vorgenommen.

5.1.2 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen betrug zum Bilanzstichtag 1.472.615,39 €
(Vorjahr: 1.299.965,39 €).

- **Vorräte**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Nach § 6 Abs. 2 EigBVO in Verbindung mit § 240 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB) sind beim Eigenbetrieb für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres als Grundlage für den Jahresabschluss die ihm zuzuordnenden Vermögensgegenstände samt ihrem Wert genau zu verzeichnen. Die Erfassung des Vorratsvermögens erfordert dabei grundsätzlich eine körperliche Bestandsaufnahme.

Die Inventur zum 31.12.2010 hat vom 25.01.- 26.01.2011 stattgefunden. Die Bestände wurden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten zuzüglich der nicht abzugsfähigen Vorsteuer bewertet.

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2010 €	31.12.2009 €
030000	Roh-,Hilfs- u. Betriebsstoffe	307.470,76	318.615,08
	Zwischensumme:	307.407,76	318.615,08

Entwicklung der Bilanzwerte (Vorräte) in den letzten Jahren:

Sachgebiet / Trupp	Bilanzwert 2010 €	Bilanzwert 2009 €	Bilanzwert 2008 €	Bilanzwert 2007 €	Bilanzwert 2006 €	Bilanzwert 2005 €	Bilanzwert 2004 €
Zentrallager	83.970,80	86.640,86	28.159,08	26.791,86	27.024,27	24.223,54	24.214,02
Fuhrpark	32.548,94	30.916,98	33.324,72	30.244,27	26.673,45	18.675,43	20.243,45
Verkehrselektrik	31.149,50	37.993,37	65.456,20	61.184,32	54.082,71	59.200,84	68.317,03
Gebäudeunterhalt	3.607,73	3.809,92	3.044,19	3.453,19	2.475,96	3.810,68	7.993,59
Verkehrsregelung	63.202,81	59.533,58	120.532,15	119.236,52	71.020,57	77.983,57	71.402,85
Maler	5.253,23	7.355,00	7.113,36	9.790,46	11.539,64	5.775,99	4.440,26
Kanalunterhalt	10.903,68	11.221,45	3.643,38	4.735,29	3.919,80	4.984,85	338,06
Winterdienst	42.246,56	35.330,06	30.301,97	30.892,75	41.027,13	35.098,60	20.638,10
Stadtreinigung	1.713,91	2.678,29	1.032,79	1.073,03	1.643,93	1.054,51	2.510,52
Baul. Straßenunterh.	30.519,72	39.608,86	50.864,35	53.012,79	53.049,50	48.248,99	28.298,94
Gärtnerei	2.353,88	3.526,70	4.642,52	5.363,48	11.138,06	9.965,03	7.016,32
Summe	307.470,76	318.615,07	348.114,71	345.777,96	303.595,02	289.022,03	255.413,14
Bezogen auf 2004	120%	125%	136%	135%	119%	113%	100%

Es ist Aufgabe der Betriebsleitung die Vorratshaltung auf das Notwendige zu fixieren damit hier nicht unnötig Kapital gebunden wird bzw. Risiken aus überdurchschnittlicher Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit entstehen. Nach der Reduzierung von 2003 auf 2004 und den Steigerungen in den Jahren 2005, 2006, 2007 und 2008 und einer Reduzierung im Jahr 2009 ist nun wieder eine Reduzierung festzustellen. Die Inventur zeigt eine Rundungsdifferenz in den Jahren 2006 - 2009 von je 1 Cent.

- **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2010 €	31.12.2009 €
040100	Forderungen an Stadt	1.112.234,81	961.263,12
	Zwischensumme:	1.112.234,81	961.263,12

Der Betriebshof verfügt über kein eigenes Bankkonto, sein gesamter Zahlungsverkehr wird über ein Verrechnungskonto der Stadt Ravensburg abgewickelt (Einheitskasse). Der ausgewiesene Stand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stimmt mit der Haushaltsrechnung der Stadt überein.

- **Sonstige Vermögensgegenstände**

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2010 €	31.12.2009 €
050000	Sonstige Vermögensgeg.	52.609,82	19.787,19
	Zwischensumme:	52.609,82	19.787,19

Einzelne Posten siehe Erstellungsbericht Anlage 5, Seite 7/16. Bei den größten Posten handelt es sich um Erstattungsansprüche gegenüber der Agentur für Arbeit (Altersteilzeit) mit insgesamt 41.350,44 Euro

- **Handkasse**

Beim Betriebshof sind eine Zahlstelle und eine Handkasse eingerichtet.

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2010 €	31.12.2009 €
080000	Handkasse	300,00	300,00
	Zwischensumme:	300,00	300,00

Insgesamt wurden über die Barkasse Einnahmen (Zahlstelle) in Höhe von 2.785,22 € und Ausgaben (Handkasse) in Höhe von 1.138,82 € vollzogen. Der Wechselgeldvorschuss der Handkasse beträgt 300 €.

5.1.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2010 €	31.12.2009 €
660100	Nutzungsvertr. f. Gasbeh.	1.324,55	388,05
	Summe:	1.324,55	388,05

5.2 Passiva

5.2.1 Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Jahresanfang – 442.046,19 €.

Eigenkapitalentwicklung	€
Gewinn 2001	69.542,97
Verlust 2002	-123.455,95
Verlust 2003	-236.342,65
Verlust 2004	-97.586,92
Gewinn 2005	141.953,26
Verlust 2006	-89.347,29
Gewinn 2007	64.501,61
Gewinn 2008	38.685,60
Verlust 2009	-209.996,82
Verlustvortrag seit Eigenbetriebsgründung	-442.046,19
Jahresüberschuss 2010	122.817,47
Eigenkapital zum 31.12.2010	-319.228,72

- **Stammkapital**

Nach § 4 (1) der Betriebssatzung vom 24.10.2000 wurde von der Festsetzung eines Stammkapitals nach § 12 Abs. 2 des Eigenbetriebsgesetzes abgesehen.

- **Bilanzgewinn/-verlust**

Für das abgelaufene Wirtschaftsjahr 2010 weist die Bilanz als Geschäftsergebnis einen Gewinn in Höhe von 122.817,47 € aus. Der Gemeinderat hat über die Verwendung zu beschließen. Die Betriebsleitung erklärt, im Vorgriff auf den GR-Beschluss, im Lagebericht unter Ziffer 14., dass der Gewinn auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Nach der Betriebssatzung § 4 (2) schließt der Betrieb die Gewinnerzielungsabsicht aus.

5.2.2 Rückstellungen

Die Bilanz weist zum Ende des Wirtschaftsjahres 717.283,95 € an Rückstellungen aus (Vorjahr: 688.690,94 €).

- **Steuerrückstellungen**

Konto-Nr.	Rückstellungen	01.01.2010 €	Verbr./Aufl. €	Zuführung €	31.12.2010 €
110100	Steuerrückstellungen	28.369,94	0	24.579,65	52.949,59

Aufgrund Umsatzsteuerprüfung: Rückstellungen für die Jahre 2002 – 2009

- **Sonstige Rückstellungen**

Konto-Nr.	Rückstellungen	01.01.2010 €	BilMoG- Anpassung €	Verbrauch / Auflösung €	Zuführung / Aufzinsung €	31.12.2010 €
110000	Urlaubsverpflichtungen	127.152,00	0,00	127.152,00	128.273,97	128.273,97
110001	Zeitguthaben	92.033,00	0,00	92.033,00	113.962,01	113.962,01
110002	Altersteilzeit	424.986,00	15.087,00	53.792,00	18.613,00	404.894,00
110009	Kosten Betriebsarzt	8.400,00	0,00	8.400,00	0,00	0,00
011009	Abschlusskosten	7.750,00	0,00	7.750,00	7.750,00	7.750,00
110100	Nachzahlungszinsen USt.	0,00	0,00	0,00	9.454,38	9.454,38
	Summe	660.321,00	15.087,00	289.127,00	278.053,36	664.334,36

Die Fa. Kern Mauch & Kollegen GmbH, Stuttgart hat die Rückstellungen für Altersteilzeit zum 31.12.2010 durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. § 11 Satz 2 Nr. 4 der EigBVO wonach die Rückstellungen im Lagebericht darzustellen sind ist erfüllt. Weitergehende Erläuterungen stehen im Bericht von Ernst & Young, Anlage 5, S. 9/16 f.

Zum Jahr 2010 gilt das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG). Zur Ermittlung der sich durch den Übergang auf das neue Recht ergebenden Differenzbeträge ist einmalig eine Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen sowohl nach den bisherigen handelsbilanziellen Grundsätzen als auch nach dem BilMoG vorgenommen worden.

5.2.3 Verbindlichkeiten

- **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2010	31.12.2009 €
	Verbindlichkeiten aus L.u.L.	425.916,95	326.132,21
	Zwischensumme:	425.916,95	326.132,21

Der ausgewiesene Stand der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stimmt mit der Haushaltsrechnung der Stadt überein.

- **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ravensburg**

Konto Nr.	Kurz-Bezeichnung	31.12.2010 €	31.12.2009 €
	Kontokorrent	833.146,43	1.066.217,87
112200	Gesellschafterdarlehen	5.085.923,16	5.135.020,94
	Zwischensumme:	5.919.069,59	6.201.238,81

Kontokorrent:	€
Stand gem. Haushaltsrechnung der Stadt für das Jahr 2010 (Stand 24.02.2011)	146.828,57
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (sep.Ausw.)	1.112.234,81
Verbindlichkeiten aus L u. L. (sep.Ausw.)	./. 425.916,95
Ermittelter Stand	833.146,43

Die endgültige Haushaltsrechnung (Stand Mai 2011) weicht um die Umsatzsteuer-Restzahlung i.H.v. 4.095,97 € ab, welche erst im März 2011 gebucht wurde. Die Umsatzsteuer-Restzahlung taucht in der Bilanz unter den "Sonstigen Verbindlichkeiten" auf.

Bei der Ermittlung des "Kontokorrent" wurden die neuen Reste aus den "Erlösen aus Gutschriften" i.H.v. 1.782,26 € außer Acht gelassen.

Bei diesen Resten aus den "Erlösen aus Gutschriften" handelt es sich bilanziell gesehen um "Sonstige Vermögensgegenstände" (Anlage 5, S. 7/16, Ziffer 2 Position 1-4 Erstellungsbericht). Sie wurden in der städtischen Haushaltsrechnung 2010 verbucht.

Gesellschafterdarlehen	€
bei Eigenbetriebsgründung	4.050.237,50
Erhöhung 2001	178.952,16
Erhöhung 2002	50.000,00
Tilgung 2002	-14.209,56
Erhöhung 2007	429.397,70
Erhöhung 2008	380.886,03
Erhöhung 2009	59.757,11
Tilgung 2010	-49.097,78
Stand zum 31.12.2010	5.085.923,16

Die Entwicklung des Gesellschafterdarlehens in 2010 errechnet sich wie folgt:

Entwicklung 2010	€
Stand 01.01.2010	5.135.020,94
Tilgung	-70.000,00
Baumaßnahmen Stadt für BHR (Zugang)	20.902,22
Stand 31.12.2010	5.085.923,16

Der Eigenbetrieb hat an den Kämmereihaushalt eine Rendite auf das jeweils zu Jahresbeginn eingelegte Kapital in Höhe des aktuellen kalkulatorischen Zinssatzes abzuführen (5% p.a. laut Beschluss VA vom 12.03.1997 und Beschluss GR vom 17.12.2001); die Zahlungen erfolgen auf Anforderung der Kämmerei vierteljährlich. Die Vorgabe der vierteljährlichen Abrechnung wurde 2010 eingehalten.

Zinsaufwand Konto 540009	FS BHR Datum	Kassenkonto Stadt Datum	Soll €
1. Quartal	29.03.10	31.03.10	64.751,05
2. Quartal	28.06.10	30.06.10	64.000,00
3. Quartal	29.09.10	04.10.10	64.000,00
4. Quartal	22.12.10	04.01.11	64.000,00
Summe:			256.751,05

Das Darlehen mit Jahresanfangsstand 5.135.020,94 € ist Berechnungsgrundlage und wurde mit 5 % = 256.751,05 € verzinst.

Kassenkonto Stadtkasse (Sonderkasse)

Bei der Stadtkasse ist gemäß § 98 GemO in Verbindung mit § 96 Abs. 1 Nr. 3 GemO eine Sonderkasse für den Betriebshof eingerichtet. Die Sonderkasse ist mit der Stadtkasse verbunden. Wird eine Sonderkasse im Rahmen der Gemeindegasse geführt, so sind sowohl Guthaben als auch Schulden des Eigenbetriebs bei der Stadt banküblich zu verzinsen.

Entsprechend der Verfügung vom 14. Februar 2000 über die Verzinsung der Kassenbestände der von der Stadtkasse verwalteten Einheitskasse des BHR gilt seit dem 1. Januar 2000 die Koppelung der Verzinsung an den 1-Monats-EURIBOR. Maßgebend für den laufenden Monat ist der jeweilige Zinssatz am 1. Arbeitstag eines Monats. Auf den entsprechenden Monats-EURIBOR wird zur Ermittlung des Haben-Zinssatzes ein Abschlag von 0,5 %-Punkten und des Soll-Zinssatzes ein Aufschlag von 0,5 %-Punkten vorgenommen. Die Zinsabrechnung erfolgt vierteljährlich.

Zinsaufwand Konto 540008	FS BHR Datum	Kassenkonto Stadt Datum	Soll €
1. Quartal	19.04.10	21.04.10	2.609,68
2. Quartal	22.07.10	27.07.10	1.931,23
3. Quartal	30.09.10	19.10.10	1.863,36
4. Quartal	31.12.10	17.01.11	2.366,48
Summe:			8.770,75

Für die Zinsberechnung des Kassenkredits ist die Buchung der Stadt ausschlaggebend (siehe Verfügung 14.2.2000). Es ist eine zeitnahe Buchung vorzunehmen. Im Haushaltsplan wurde der Höchstbetrag des Kassenkredits auf 1.700.000,00 € festgelegt. Der gewährte Kassenkredit lag im Jahr 2010 zu keiner Zeit über diesem genehmigten Höchstbetrag.

In den Erläuterungen des Erstellungsberichts zur Gewinn- und Verlustrechnung sind bei den ausgewiesenen "Zinsen Kassenkredit" i.H.v. 18.225,13 € ermittelte Nachzahlungszinsen i.H.v. 9.454,38 € aufgrund einer USt-Prüfung enthalten. Für diese Zinsen wurde eine Rückstellung gebildet (siehe S.14 Schlussbericht).

• **Sonstige Verbindlichkeiten**

Konto	Kurz-Bezeichnung	31.12.2010	31.12.2009 €
122200	Umsatzsteuer	4.095,97	7.884,95
122200	Verbindlichk. aus AiB/Stadt	120.179,44	120.179,44
122200	Abgrenzung Fremdleistungen	429,04	14.309,84
122200	Nachzahlung Wärme	4.819,43	14.665,80
122200	Nachzahlung Strom	714,36	1.741,23
	Zwischensumme:	130.238,24	158.781,26

6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

6.1 Einhaltung des Erfolgsplans

Gewinn- u. Verlustrechnung	2010 €		2009 €	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
Erträge	6.817.000,00	7.282.856,04	6.852.000,00	7.374.629,51
Aufwendungen	6.817.000,00	7.160.038,57	6.852.000,00	7.584.626,33
Jahresgewinn/-verlust	0,00	122.817,47	0,00	-209.996,82

Die Erfolgsübersicht (siehe Ziffer 6.2) zeigt die Aufwendungen und Erträge für das Gesamtunternehmen. Mit der neuen Organisationsstruktur werden die Teams wie Betriebszweige geführt und Aufwendungen und Erträge zugeordnet. Die Umlage für Verwaltung/Betriebsleitung sowie Fuhrpark und Werkstatt wurde durchgeführt. Ein innerbetrieblicher Leistungsausgleich wird vorgenommen (siehe Lagebericht, Anlage 2.3).

6.2 Erfolgsübersicht 2008 bis 2010 mit Planvergleich 2010

Aufwendungen / Erträge nach Aufwands- u. Ertragsarten		Rechnung	Rechnung	Plan	Rechnung	Ab- weichung
		2008	2009	2010	2010	2010
		€	€		€	€
1.	Materialaufw., Fremdleistung, Stadt	1.384.004,61	1.615.860,00	1.073.500,00	1.484.119,81	410.619,81
	a) Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	648.529 €	804.534,79	563.500,00	719.243,96	155.743,96
	b) Bezogene Leistung Dritte	735.476 €	811.325,21	510.000,00	764.875,85	254.875,85
2.-						
4.	Personalaufwand Summe Pos 2-4	4.168.777,92	4.498.194,31	4.300.000,00	4.215.570,96	-84.429,04
2.	Löhne- u. Gehälter	3.213.366,57	3.520.921,29	3.350.000,00	3.236.220,16	-113.779,84
3+4	Soziale Abgaben + Altersversorgung	955.411,35	977.273,02	950.000,00	979.350,80	29.350,80
5.	Abschreibungen	586.054,04	425.689,81	430.000,00	428.067,36	-1.932,64
	a) auf Immobilien	268.112,30	100.344,21	102.000,00	101.774,10	-225,90
	b) a. Fahrzeuge, Geräte, Maschinen ,GWG	317.941,74	325.345,60	328.000,00	326.293,26	-1.706,74
6.	Zinsen (an Stadt)	295.171,67	272.174,41	290.000,00	293.589,18	-15.023,82
	a) auf Immobilien (Gesellschaftsdarlehen)	164.303,22	187.752,45	180.000,00	196.542,93	16.542,93
	b) auf bewegliches Anlagevermögen (Gesellschaftsdarlehen)	70.415,67	66.010,74	80.000,00	60.208,12	-19.791,88
	c) Kassenkredit	60.452,78	18.411,22	30.000,00	18.225,13	-11.774,87
	d) sonst. Zinsaufwendungen - Aufzinsung Rückstellungen				18.613,00	
7.	Steuern	9.761,02	37.130,97	10.200,00	33.580,26	23.380,26
8.	Konzessionsabgabe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9.	sonst. Betriebl. Aufwend.	872.537,07	735.576,83	713.300,00	690.024,00	-23.276,00
	a) sonstige betriebl. Aufwendungen	738.437,07	606.826,83	573.300,00	581.124,00	7.824,00
	b) bezogene Leistungen Stadt- VW-Kost.	134.100,00	128.750,00	140.000,00	108.900,00	-31.100,00
10.	Summe 1 - 9	7.316.306,33	7.584.626,33	6.817.000,00	7.144.951,57	327.951,57
11.	Umlage der VW / BL					
	Umlage FP-Werkstatt					
12.	Leistungsausgleich innerbetr. (+/-)					
13.	Aufwendungen 1 - 12	7.316.306,33	7.584.626,33	6.817.000,00	7.144.951,57	327.951,57
14.	Erlöse	7.354.991,93	7.374.629,51	6.817.000,00	7.282.856,04	465.856,04
	a) Umsatzerlöse	6.959.130,53	7.315.256,55	6.717.000,00	7.140.387,19	423.387,19
	b) Erlöse aus anderen BZ	395.861,40	59.372,96	100.000,00	142.468,85	42.468,85
15.	Betriebserlöse (insgesamt)	7.354.991,93	7.374.629,51	6.817.000,00	7.282.856,04	465.856,04
16.	Betriebsergebnis (+/-)	38.685,60	-209.996,82	0,00	137.904,47	137.904,47
17.	Finanzerträge					
18.	außerordentl. Ergebnis				-15.087,00	-15.087,00
19.	Steuern vom Einkommen					
20.	Unternehmensergebnis (+/-)	38.685,60	-209.996,82	0,00	122.817,47	122.817,47

In der Anlage 5 (Seite 12/16 ff.) des Erstellungsberichts von Ernst & Young stehen Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

6.2.1 Personal

Die Vergütung wickelt die Gehalts- und Lohnstelle über das landeseinheitliche Verfahren „Personalwesen“ des Rechenzentrums KIRU (Kommunale Informati- onsverarbeitung Reutlingen – Ulm) für den Eigenbetrieb ab.

• Personalaufwand

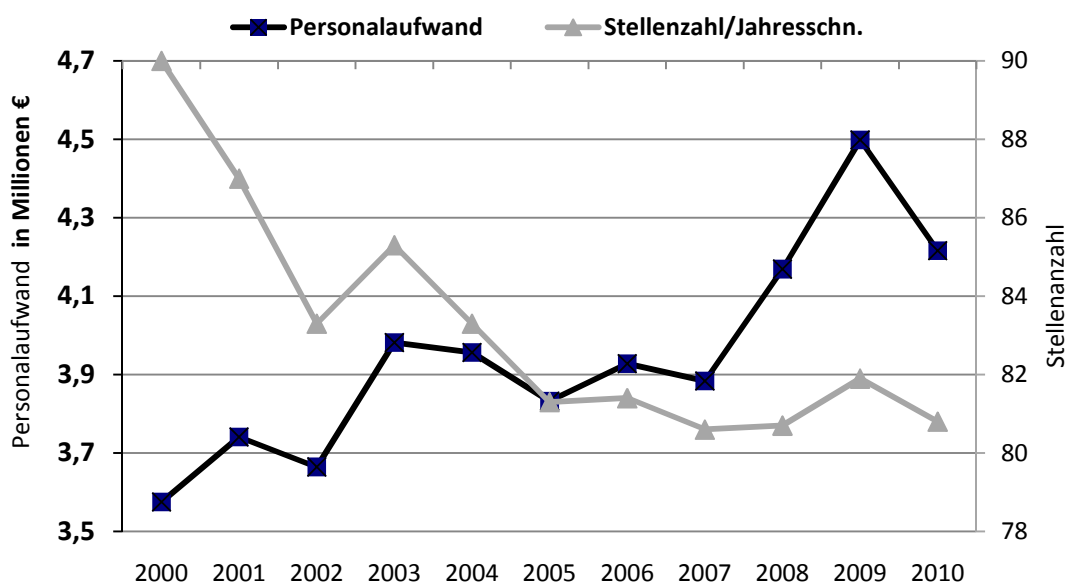
Die in der Übersicht gezeigten Personalaufwendungen sind beim Betriebshof verbucht. Weitere Personal-/Sachkosten werden über Verwaltungskostenbei- träge in Höhe von 53.700,00 € (Vorjahr 68.500,00 €) verrechnet. Kosten der Personalleihe in Höhe von 131.373,90 € (Vorjahr 158.921,89 €) werden den Aufwendungen für bezogene Leistungen zugerechnet. Diese Personal-/ Sachkosten (185.073,90 €) werden in den folgenden Darstellungen sowohl bei den Stellenzahlen als auch bei den Aufwendungen nicht berücksichtigt.

Rechnungsergebnisse €					
Jahr	2007	2008	2009	2010	Veränderung zum Vorjahr
a) Löhne u. Gehälter					
Löhne	3.004.741,99	3.241.399,70	3.354.135,86	3.293.965,65	-60.170,21
Gehälter					
Einstellungen Rückst. für Altersteilzeit	-24.262,00	-33.566,00	165.072,00	-53.792,00	-165.072,00
Azubi u. Zvild. abz. Kostenerstattung	3.347,27	5.532,87	1.713,43	-3.953,49	-5.666,92
Zwischensumme:	2.983.827,26	3.213.366,57	3.520.921,29	3.236.220,16	-230.909,13
b) Soziale Abgaben					
Sozialversicherung	875.825,31	930.075,55	951.735,60	951.099,55	-636,05
Berufsgenossenschaft	12.385,12	11.727,80	14.173,42	16.224,25	2.050,83
Sonstige Aufwendungen	11.558,00	13.608,00	11.364,00	12.027,00	663,00
Zwischensumme:	899.768,43	955.411,35	977.273,02	979.350,80	2.077,78
Gesamt:	3.883.595,69	4.168.777,92	4.498.194,31	4.215.570,96	-228.831,35
Stellenzahl/Jahresschn.	80,6	80,7	81,9	80,8	-1,10
Aufwand pro Stelle	48.183,57	51.657,72	54.923,01	52.172,91	-2.750,10

Im Wirtschaftsplan 2010 ist das Personal mit einem Planansatz von 4.300.000 € veranschlagt; das sind Wenigerausgaben gegenüber dem Rechnungsergebnis (4.215.570,96 €) von 84.429,04 €. Vergleicht man die tatsächlichen Personalausgaben mit denen des Vorjahres, so ergeben sich Wenigerausgaben von 282.623,35 € (-6,28 %).

Diese Senkung des Personalaufwands ist u.a. dadurch zu erklären, dass im Jahr 2009 noch hohe Rückstellungen (aufgrund von neu abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen) gebildet worden sind. Im Jahr 2010 wurden keine neuen Altersteilzeitverträge mehr abgeschlossen.

Auch die für den Betriebshof verfügte mehrmonatige Stellenbesetzungssperre ist laut Betriebsleitung ein Grund für den geringeren Personalaufwand.



• **Krankenstand**

Der Krankenstand liegt bei 3,8 %. Im Vorjahr lag er bei 4,0 %. Die Kosten der Lohnfortzahlung sind von 141.267 € im Vorjahr auf 124.918 € gesunken.

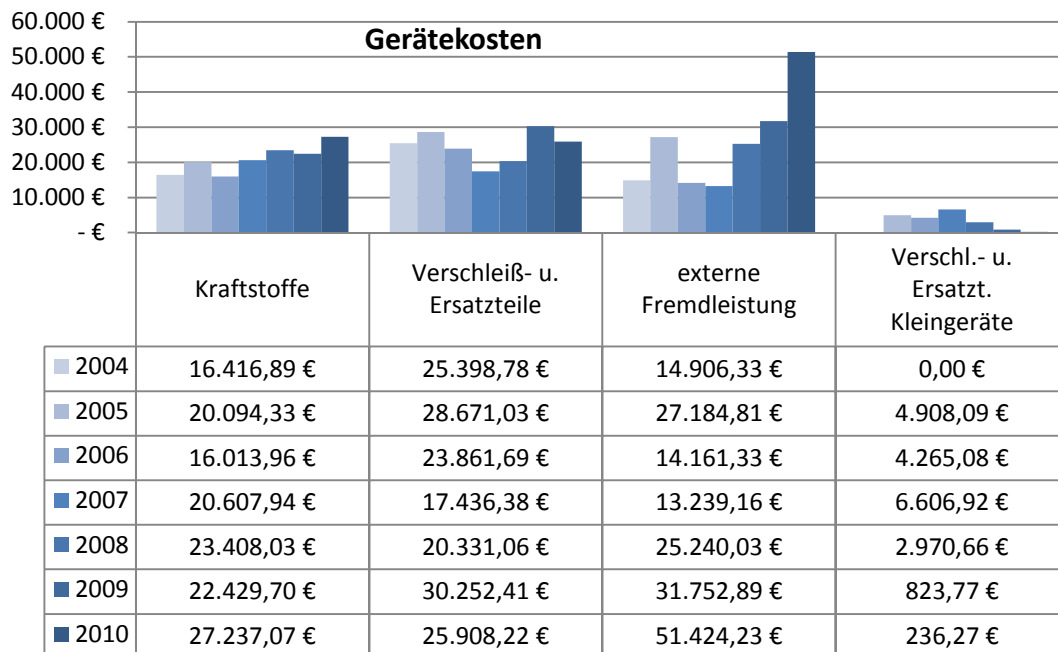
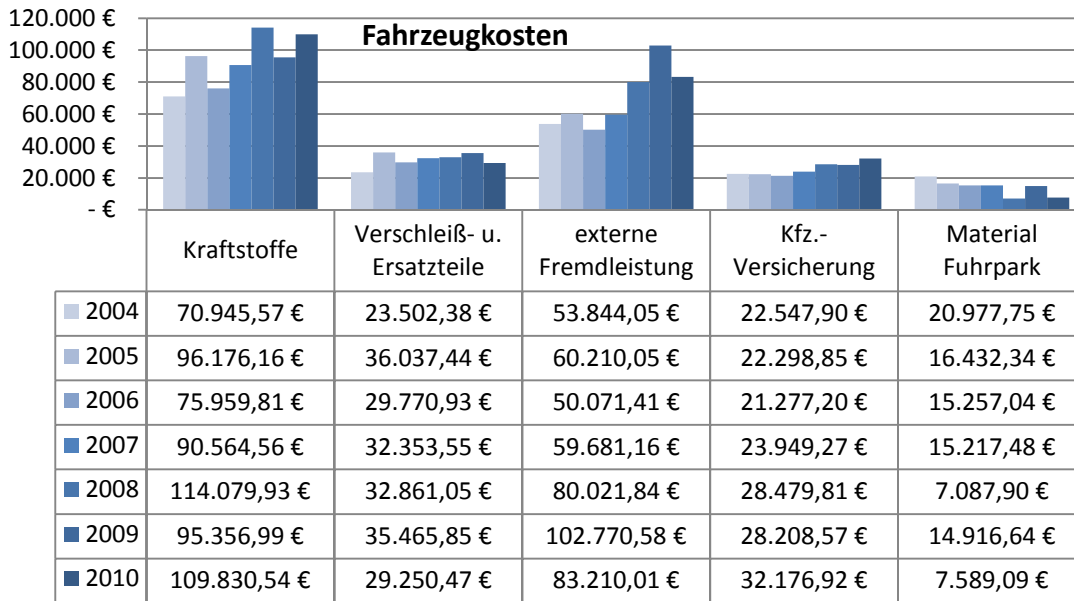
6.2.2 Versicherungen

Für den Betrieb bestehen die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen Versicherungen. Ob der Versicherungsschutz ausreichend ist, um die betrieblichen Risiken abzudecken bzw. ob andererseits ein Bereich überversichert ist wurde nicht geprüft.

Versicherung	Objekt / Risiko	2010 €	2009 €
Allgemeine Haftpflicht	Haftpfl. aller Beschäftigten	11.381,33	12.374,72
Gebäudebrandversicherung	Elementarschäden	2.653,89	2.619,08
Kfz-Versicherungen	KT/KV	32.176,92	28.208,57
Eigenschadenversicherung	Vermögensschadenvers.	718,53	791,54
Vertrauensschadenversicherung	Vermögensschäden aus unerlaubten Handlungen	90,11	92,78
Inhaltsversicherung (Einbruch Diebstahl etc.)	alle städtischen Gebäude	755,70	873,06
Dienstreise-Fahrzeugversicherung	Private Fahrzeuge für Dienstreisen eingesetzt	200,33	217,12
Umweltschadenversicherung	wurde gekündigt	0,00	1.580,16
Summe:		47.976,81	46.757,03

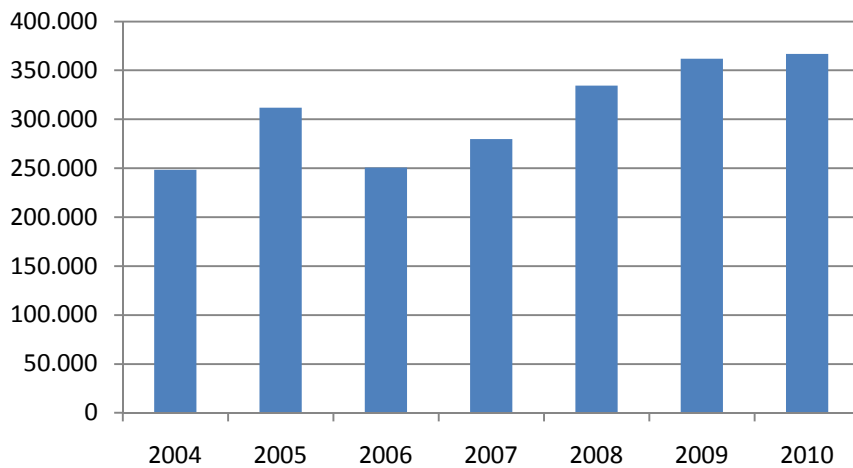
Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung wurde die Umweltschadenversicherung, welche erst im Jahr 2008 abgeschlossen wurde, wieder gekündigt.

6.2.3 Entwicklung der Fahrzeug- und Gerätekosten (2004 bis 2010)



	Fahrzeugkosten €	Gerätekosten €	Summe €
2010	262.057,03	104.805,79	366.862,82
2009	276.718,63	85.258,77	361.977,40
2008	262.530,53	71.949,78	334.480,31
2007	221.766,02	57.890,40	279.656,42
2006	192.336,39	58.302,06	250.638,45
2005	231.154,84	80.858,26	312.013,10
2004	191.817,65	56.722,00	248.539,65

Summe der Fahrzeug- und Gerätekosten €



Hauptursächlich für den kontinuierlichen Anstieg der Fahrzeug- und Gerätekosten ist neben dem Anstieg der Kraftstoffpreise das Steigen der Aufwendungen für die Reparaturkosten (externe Fremdleistungen).

Eine Aufschiebung von Ersatzbeschaffungen wirkt sich auf die Reparaturkosten negativ aus.

6.3 Abrechnungssummen nach Auftraggebern

Hier werden nur die Unterabschnitte dargestellt, die einen wesentlichen Auftragsanteil haben.

Unterabschnitte / Tätigkeitsfelder	2010 €	2009 €	2008 €	2007 €	2006 €
0690 Gebäudewirtschaft	49.907	83.053	55.043	99.465	36.897
2990 Schulgebäude Kernstadt	119.535	164.829	127.254	120.536	107.194
5710 Flappachbad	0	0	0	52.679	48.178
5800 Öffentliche Grünflächen	1.086.076	1.103.185	1.136.860	1.121.681	964.437
6300-6309 Straßen	3.475.068	3.505.706	3.242.032	2.794.370	2.862.975
6901 Wasserläufe, -bau Kernstadt	110.932	137.862	130.787	87.455	67.597
7300 Märkte im Stadtgebiet	110.542	121.577	116.704	85.676	87.441
7512/7513 Haupt- / Westfriedhof	396.195	392.069	416.426	406.527	393.247
7650 Öffentl. WC	140.771	147.238	150.406	137.825	128.924
8352 Leistungen für AGM - Mietwohnungen -	126.499	0	0	0	0
8357/4867 Vereine	121.837	128.611	117.176	104.516	141.711
8358 Kanalisation TBA/EB Abwasser	423.591	360.775	421.876	443.472	325.199
8359 Eigenbetrieb Stadtwerke/TWS	138.699	138.811	129.549	95.503	75.615
9000 Sonstige Erlöse	213.272	185.290	186.474	221.443	160.476
Summe versch. Unterabschnitte	6.512.924	6.469.006	6.230.587	5.771.147	5.399.892
Anteil in % am Gesamtumsatz	91,21	88,43	89,53	89,57	88,27
Gesamtumsatz = 100 %	7.140.387	7.315.257	6.959.131	6.443.119	6.117.229

Bei den Unterabschnitten gibt es Überschneidungen bei der Zuordnung zu den einzelnen Sachgebieten. Die Mitarbeiter werden teamübergreifend für die verschiedensten Auftraggeber in der Stadt tätig. Die Aufträge umfassen sowohl den Verwaltungshaushalt als auch den Vermögenshaushalt.

Die oben beispielhaft aufgezählten Daten sollen die wichtigsten Tätigkeitsfelder des Betriebshofs zeigen. Darüber hinaus könnte die Entwicklung der Leistungsfähigkeit des Betriebs beurteilt werden, wenn den Leistungszahlen/Kenndaten die Abrechnungssummen gegenüber gestellt werden.

6.4 Kenndaten

Aktuelle Leistungszahlen sind ein unerlässliches Instrument um Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen anstellen zu können. Betriebsvergleiche sollen ermöglicht werden. Betriebsinterne Vergleichszahlen sind unerlässlich um die Entwicklung der Leistungsfähigkeit zu erkennen. Es fehlen Kennzahlen mit Aussagekraft.

7. Wirtschaftliche Verhältnisse und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

7.1 Bilanzaufbau, Finanzlage (Strukturbilanz)

Aktivseite	31.12.2010 €	%	31.12.2009 €	%	Veränderung €
Sachanlagen und immaterielle Anlagenwerte	5.399.340,07	78,6	5.632.443,59	81,2	-233.103,52
Vorräte	307.470,76	4,5	318.615,08	4,6	-11.144,32
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.164.844,63	16,9	981.050,31	14,2	183.794,32
Flüssige Mittel	300,00	0,0	300,00	0,0	0,00
Rechnungsabgrenzung	1.324,55	0,0	388,05	0,0	936,50
Gesamtvermögen	6.873.280,01	100,0	6.932.797,03	100,0	-59.517,02

Passivseite	31.12.2010 €	%	31.12.2009 €	%	Veränderung €
Stammkapital	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Rücklagen	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	-319.228,72	-4,6	-442.046,19	-6,4	122.817,47
Rückstellungen	717.283,95	10,4	688.690,94	9,9	28.593,01
Langfristige Verbindlichkeiten ggü. der Stadt (Gesellschaftsdarlehen)	5.085.923,16	74,0	5.135.020,94	74,1	-49.097,78
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (Kontokorrent)	833.146,43	12,1	1.066.217,87	15,4	-233.071,44
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen und sonstige Verb.	556.155,19	8,1	484.913,47	7,0	71.241,72
Gesamtkapital	6.873.280,01	100,0	6.932.797,03	100,0	-59.517,02

In der vorstehenden Strukturbilanz wurden die Bilanzzahlen gruppenweise zusammengefasst.

2010 verringerte sich die Bilanzsumme um 59.517,02 €. Die Sachanlagenwerte sanken um 233.103,52 €. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 183.794,32 €. Auf der Passivseite schlug der Jahresüberschuss 2010 von 122.817,47 € positiv zu Buche. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt waren um 233.071,44 € geringer. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen incl. der sonstigen Verbindlichkeiten nahmen um 71.241,72 € zu.

Bei Eigenbetriebsgründung wurde auf eine Stammkapitalausstattung verzichtet. Diese Vorgehensweise ist beim Betriebshof vertretbar, er kann rechtlich und tatsächlich volle Kostendeckung erreichen. Die Verluste früherer Jahre und die Gewinne wurden bisher verrechnet. Wenn der Gemeinderat beschließt, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen so entstände für das Jahr 2011 ein Verlustvortrag von 319.228,72 € (- seit Eigenbetriebsgründung -).

Die **Anlagenintensität** lag 2010 bei 78,6 % (Vorjahr: 81,2 %). Die Anlagenintensität hat um 2,6 % abgenommen.

Das Anlagevermögen bietet die Grundlage der Betriebsbereitschaft, verursacht aber immer gleichbleibend hohe fixe Kosten, wie Abschreibungen, Instandhaltung, Zinsen, Versicherungsprämien. Dies wirkt sich bei rückläufiger Beschäftigung in Krisenzeiten des Betriebes oder bei unerwarteter technischer oder wirtschaftlicher Überholung der Anlagen wegen geringer Anpassungsfähigkeit anlagenintensiver Betriebe besonders negativ aus. (Beispiel: die Witterungsabhängigkeit beim Winterdienst – weniger Einnahmen aber fixe Kosten).

Die **Verschuldungsquote** verringerte sich 2010 auf 94,2 % (Vorjahr: 96,5 %).

7.2 Liquidität

Die nachfolgende Liquiditätsberechnung zeigt die Zahlungsbereitschaft des Betriebshofes. Die Liquidität drückt das Verhältnis zwischen Verbindlichkeiten und flüssigem Vermögen aus.

Liquiditätsberechnung	31.12.2010 €	31.12.2009 €
Flüssige Mittel	300,00	300,00
Forderungen		
- gegenüber Dritten	52.609,82	19.787,19
- gegenüber der Stadt	1.112.234,81	961.263,12
Rechnungsabgrenzung	1.324,55	388,05
<u>abzüglich</u>		
./. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige Verbindlichk. gegenüber der Stadt	1.389.301,62	1.551.131,34
./. Rückstellungen	717.283,95	688.690,94
<u>Unterdeckung I</u>	-940.116,39	-1.258.083,92
Vorräte	307.470,76	318.615,08
<u>Unterdeckung II</u>	-632.645,63	-939.468,84
./. langfristige Verbindlichkeiten	5.085.923,16	5.135.020,94
<u>Unterdeckung III</u>	-5.718.568,79	-6.074.489,78
Anlagevermögen	5.399.340,07	5.632.443,59
	-319.228,72	-442.046,19
Abgleichung Eigenkapital	-319.228,72	-442.046,19
	0,00	0,00

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind entsprechend ihrer Fälligkeit und Veräußerlichkeit in verschiedene Grade eingeteilt. Unberücksichtigt bleiben bei dieser Berechnung die laufenden Aufwendungen des Betriebshofes, die für die Fortführung des Betriebes (z.B. Vergütung der Mitarbeiter, Materialeinkauf usw.) künftig benötigt werden. Um diese Beträge würde sich die Unterdeckung noch erhöhen. Die Liquiditätsreserven treten bei dieser Darstellung nicht in Erscheinung (Kassenkredit gemäß § 89 GemO in Höhe von 1,7 Mio. €). Der Kassenkredit verbessert die Zahlungsbereitschaft in gleicher Weise wie die bereits vorhandenen Mittel.

7.3 Ertragslage

Ertragslage	2010		2009		Veränderung €
	€	%	€	%	
GuV					
Umsatzerlöse, u.a. Erträge	7.282.856,04	100,00	7.374.629,51	100,00	-91.773,47
Personalaufwendungen	4.215.570,96	57,88	4.498.194,31	61,00	-282.623,35
Sachaufwendungen	2.207.724,07	30,31	2.388.567,80	32,39	-180.843,73
Kapitalkosten und Abschreibungen	721.656,54	9,91	697.864,22	9,46	23.792,32
Ordentliches Ergebnis Gesamtbetrieb	137.904,47		-209.996,82		347.901,29
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	15.087,00	0,21	0,00	0,00	15.087,00
Jahresergebnis	122.817,47	1,69	-209.996,82	-2,85	332.814,29
Bilanz					
Gewinn-/Verlustvortrag des Vorjahres	-442.046,19		-232.049,37		-209.996,82
Abführung an die Gemeinde	0,00		0,00		0,00
Bilanzgewinn/-verlust	-319.228,72		-442.046,19		122.817,47

2008 wurde eine Korrektur des Anlagevermögens und des Gesellschaftsdarlehens (i.H.v. 309.790,51 €) vorgenommen.

Im Jahr 2010 konnte eine Einigung über die Rückerstattung von zu viel bezahlten Zinsen herbeigeführt werden. Die Verbuchung erfolgte allerdings erst im Jahr 2011.

Mit dem aus 2009 vorgetragenen negativen Ergebnis bleibt zum 31.12.2010 ein Verlust von -319.228,72 € als Belastung für die folgenden Jahre, wenn der Gewinn aus dem Jahr 2010 auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Die Nachkalkulation der Personalverrechnungssätze 2009 durch den Betriebshof hat ergeben, dass diese nicht kostendeckend waren. Im Jahr 2010 wurde seitens des Betriebshofes auf eine Erhöhung der Personalverrechnungssätze verzichtet, da dieser so einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung der Stadt beisteuern wollte.

7.3.1 Arbeitnehmerbezogene Ertragsstrukturen

Diese Produktivitätskennzahl zeigt im Zeitablauf die Leistungsentwicklung je Mitarbeiter, allerdings ohne die Erhöhung der Verrechnungssätze zu berücksichtigen. Ihre jährliche Veränderung gibt einen Anhaltspunkt, ob die Produktivität steigt oder fällt. Die Kennziffer wird ermittelt, indem der erwirtschaftete Umsatz (incl. Fremdleistungen) auf die daran beteiligten Mitarbeiter umgelegt wird. Der durchschnittliche Mitarbeiterstand wurde dem Lagebericht entnommen.

Jahr	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004
Umsatz in €	7.140.387	7.315.257	6.959.131	6.443.119	6.117.230	6.487.243	5.912.447
Durchschn. Stellenzahl	80,8	81,9	80,7	80,6	81,4	81,3	83,3
Umsatz je Stelle in €	88.371	89.319	86.235	79.939	75.150	79.794	70.978
Steigerung der Produktivität in %	-1,06	3,58	7,87	6,37	-5,82	12,42	5,60

7.3.2 Ergebnisse der einzelnen Teams

Erstmals wurde 2008 das Formblatt 5 nach § 9 (3) EigBVO erstellt (siehe Anlage 2.3 / Lagebericht). Die Erfolgsübersicht zeigt die Ergebnisse der einzelnen Teams (es wurde ein innerbetrieblicher Leistungsausgleich sowie eine Umlage der Teams Verwaltung/Betriebsleitung und Fuhrpark/Zentrallager vorgenommen).

Teams	2010 €	2009 €	2008 €
Kanal- und Gewässerunterhalt	7.942,32	-4.910,90	-8.060,57
Winterdienst	41.160,13	67.996,64	13.413,92
Straßen- und Wegeunterhalt	75.520,92	30.113,85	-24.842,01
Verkehrselektrik u. Straßenbeleuchtung	-49.112,49	-52.412,59	-25.503,22
Verkehrsregelung	-46.867,89	-94.102,16	47.199,50
Stadtreinigung	87.765,35	57.341,19	29.122,68
Gebäudeunterhalt u. Veranstaltungen	-44.122,27	-96.667,89	-43.919,08
Gärtnerei gesamt	50.531,40	-117.354,96	51.274,38
Fahrzeug- u. Gerätewerkstatt, Zentrallager	0,00	0,00	0,00
Verwaltung, Betriebsleitung u. Außenlager	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis gesamt	122.817,47	-209.996,82	38.685,60

7.4 Vermögensplan

Vermögensplanabrechnung	Plan 2010	IST Brutto	Plan/IST Abweichung
	€	€	€
A) Verfügbare Mittel (Einnahmen)			
1. Abschreibungen	430.000,00	428.067,36	-1.932,64
auf Immobilien	102.000,00	106.504,91	
auf bewegliches Anlagegut	328.000,00	321.562,45	
2. Verkäufe von Anlagegütern	25.000,00	36.427,19	11.427,19
3. Jahresgewinn 2010	0,00	122.817,47	122.817,47
4. Stadtdarlehen:	0,00	20.902,22	20.902,22
5. Deckungsmittel Überhang	0,00	0,00	0,00
Summe Einnahmen:	455.000,00	608.214,24	153.214,24
B) Benötigte Mittel (Ausgaben)			
1. Bauinvestitionskonzept BHR	70.000,00	90.902,22	-20.902,22
a) Erneuerungs-/Umbaumaß. AiB's 31.12.09		0,00	
b) Baumaßnahmen Fertigst. 31.12.10		20.902,22	
c) Tilgung des Gesellschafterdarlehens	70.000,00	70.000,00	
Baubegleitende Maßnahmen	75.000,00	88.310,86	-13.310,86
Baumaßnahmen BHR(fertiggest. + AiB)	75.000,00	87.310,85	
2. Einrichtungen/ Ausstattung	25.000,00	8.124,80	16.875,20
3. Verleihartikel	5.000,00	0,00	5.000,00
4. GWG's	10.000,00	8.018,58	1.981,42
bis 410 Euro	10.000,00	8.018,58	
5. Großgeräte/Maschinen > 5.000 €	85.000,00	60.037,97	24.962,03
a) Groß- und Baugeräte	50.000,00	24.953,71	
b) Aufsitzer u. Schlepper, Mehrzweckfahr.	0,00	0,00	
c) Winterdienstfzg. und Geräte	35.000,00	35.084,26	
d) Stadtreinigungsfahrzeug incl. Ausstatt.	0,00	0,00	
6. Geräte und Maschinen < 5.000 €	20.000,00	9.265,00	10.735,00
a) Baugeräte	4.000,00	1.964,49	
b) Mähgeräte - Rasenmäher	4.000,00	0,00	
c) Gartenbaugeräte	3.000,00	0,00	
d) sonstige Geräte u. Einrichtungsg.	9.000,00	7.300,51	
7. Fahrzeuge	165.000,00	23.463,39	141.536,61
a) Ämterfahrzeuge - PKW	30.000,00	2.930,20	
b) Meisterfahrzeuge - Kombi	0,00	0,00	
c) LKW < 7,5 to.	0,00	0,00	
d) Einsatzfahrzeuge	135.000,00	20.533,19	
8. Soft- und Hardware	0,00	0,00	0,00
9. Jahresverlust 2010	0,00	0,00	0,00
10. Unterdeckung aus JA 2009	0,00	323.615,47	-323.615,47
Summe Ausgaben:	455.000,00	611.738,29	-156.738,29
C) Deckungsmittel: Unterdeckung		-3.524,05	

Der Vermögensplan 2010 als Bestandteil des Wirtschaftsplans 2010 wurde ordnungsgemäß als Anlage zum Haushalt 2010 vom Gemeinderat in öffentlicher Sitzung verabschiedet. Er wurde als Teil der Haushaltssatzung der Rechtsaufsichtsbehörde zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt.

Die Prüfung nach § 110 Abs.1 Nr. 3 GemO, ob der Vermögensplan eingehalten worden ist, kann mit einer Vermögensplanabrechnung durchgeführt werden. Der Vermögensplan enthält nach § 2 (1) EigBVO alle vorhandenen sowie die voraussehbaren Finanzierungsmittel und den Finanzierungsbedarf des Wirtschaftsjahres, der sich u.a. aus den Änderungen des Anlagevermögens ergibt.

Die Betriebsleitung hat dem Lagebericht eine Abrechnung (Anlage 2.5) beigefügt.

Der Jahresgewinn i.H.v. 122.817,47 Euro schlägt sich bei der Vermögensplanabrechnung positiv zu Buche.

Wie im Vermögenshaushalt vorgesehen, wurde eine Tilgung des Gesellschafterdarlehens i.H.v. 70.000 € vorgenommen. Ob und in welcher Höhe eine Tilgung des Darlehens möglich ist muss jedes Jahr erneut kritisch hinterfragt werden.

Im November 2009 hat der Betriebsausschuss die Gesamtbeschaffungsliste Fahrzeuge und Geräte 2010 für den Betriebshof beschlossen. In der entsprechenden Sitzungsvorlage wurde ausgeführt, dass sich eine Aufschiebung von Ersatzbeschaffungen auf die Reparaturkosten und die wirtschaftliche Aufgabenerledigung negativ auswirkt.

Im Prüfungsjahr hat der Betriebshof bei den Geräten, Maschinen und Fahrzeugen 66 Prozent der vorgesehenen Ausgaben (177.233 €) unter anderem zu Gunsten des Abbaus der Unterdeckung des Vermögensplans eingespart.

Es muss wieder verstärkt auf den Ersatz von Fahrzeugen und Maschinen geachtet werden. Die erwirtschafteten Abschreibungsbeträge sind hierfür einzusetzen. Unter Ziffer 6.2.3 des Schlussberichts wird veranschaulicht, dass die Reparaturkosten der Fahrzeuge und Geräte (externe Fremdleistung) über die Jahre hinweg deutlich angestiegen sind.

Die Unterdeckung von – 3.524,04 € soll laut Betriebsleitung auf das laufende Jahr 2011 (Vermögensplan) vorgetragen werden. Die dargestellte Abrechnung (siehe S. 28 Schlussbericht) enthält eine Rundungsdifferenz von 1 Cent.

8. Prüfung / Beratung im Bereich Vergaben von Lieferleistungen lt. Beschaffungsliste

Nach § 31 Abs. 1 GemHVO ist der Betriebshof verpflichtet Lieferleistungen grundsätzlich öffentlich auszuschreiben. Hierzu wird die Anwendung der VOL/A und der VOL/B in der Vergabe VwV empfohlen.

Im Berichtszeitraum wurden 2 Lieferaufträge für eine Fahrzeug- und Salzstreugutbeschaffung auf der Grundlage der VOL beschränkt ausgeschrieben. Durch die im Berichtszeitraum geltende Dienstanweisung zur Beschleunigung der Vergabe öffentlicher Aufträge, sind bei Lieferleistungen Beschränkte Ausschreibungen und Freihändige Vergaben bis zu einem geschätzten Auftragswert von 100.000 € netto zugelassen.

Durch die Ausschreibungen konnten wie bereits in den Vorjahren optimale und wirtschaftliche Ergebnisse erzielt werden.

Soweit sich formale Feststellungen zur Durchführung der Submission oder inhaltliche zu den eingegangenen Angebotsunterlagen ergaben, wurden diese dem Betriebshof zur Stellungnahme oder Beachtung bei der Prüfung und Wertung der Angebote mitgeteilt. Es kann festgestellt werden, dass die Vergabeverfahren im Zuge der Beschleunigung rechtssicher und zügig durchgeführt wurden.

Die Arbeitsgruppe "Vergaben in Ravensburg" hatte einen Entwurf einer Dienstanweisung zur Einrichtung einer zentralen Verfahrensstelle für die VOL-Vergaben ausgearbeitet. Am 01.06.2010 trat die Dienstanweisung "Vergabe Liefer- und Dienstleistungen" in Kraft. Diese gilt auch für den Betriebshof.

Die zentrale Verfahrensstelle wurde beim Amt für Stadtsanierung und Projektsteuerung angesiedelt. Sie ist für das formelle Vergabeverfahren, das nach einem in der Dienstanweisung festgeschriebenen Verfahrensablauf durchzuführen ist, verantwortlich. Die Sach- und Finanzverwaltung verbleibt dabei weiterhin beim Betriebshof.

9. Bestätigungsvermerk

Der Jahresabschluss 2010 des Betriebshofes der Stadt Ravensburg war nach § 111 GemO daraufhin zu prüfen, ob

- bei den Erträgen und Aufwendungen und bei der Vermögensverwaltung nach dem Gesetz und den bestehenden Vorschriften verfahren worden ist,
- die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind,
- der Wirtschaftsplan eingehalten worden ist und
- das Vermögen und die Schulden richtig nachgewiesen sind.

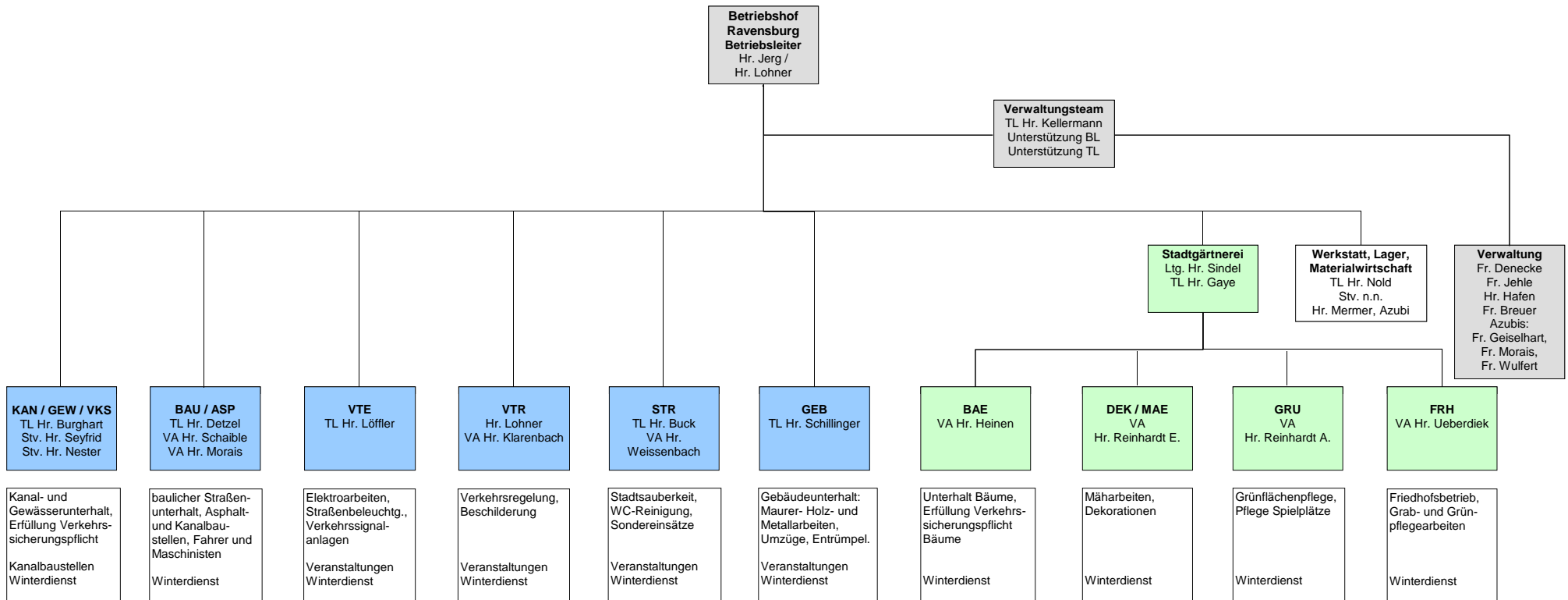
Es ergaben sich keine Verstöße die der Feststellung des Jahresabschlusses entgegenstehen. Dem Gemeinderat wird empfohlen den Jahresabschluss 2010 festzustellen.

Ravensburg, den 25.10.2011
Rechnungsprüfungsamt

gez.

Müller

Organigramm Betriebshof der Stadt Ravensburg



Rechnungsprüfungsamt
Georgstraße 25
88212 Ravensburg
www.ravensburg.de

 **Stadt**
Ravensburg